Neuer Mittags-Zug nach Chicago

C H&D-MONON

Abfahrt Cincinnati 12:20 Nm.; Ankunft in Indianapolis 3:50 Nm.; Ankunft in Chicago 9:30 Abends.

Moderne Waggons, Speisewagen und Pullman Observations Parlor Car. Reichliche Bedienung von Chicago nach Cincinnati.

Morgen-Zug No. 38 — Abfahrt Cincinnati 8:25 Vorm.; Ankunft Indianapolis 12 Mittags, Chicago 5:40 Nachm.

Nacht-Zug No. 36 — Abfahrt Cincinnati 10:15 Nachm.; Ankunft Indianapolis 2:00 Morgens, Chicago 7:55 Morgens.

2:45 Morgens Zug nach Indianapolis und Chicago ist eingestellt.

Nähere Auskunft in der Ticket-Office, Fünfte und Walnut, oder in der Station, Fünfte und Baymiller.

Lokal-Bericht.

Nicht gerade muthig.

Waren die Autoisten, welche James Floral an der Spring Grove Avenue überfuhren.

Nachdem James Floral alias Gaos Garmos, von No. 322 Railroad Av., St. Bernard, vor einigen Tagen im städtischen Krankenhaus verstorben war, nahm gestern Coroner Dr. Foertmeyer den Inquest über den Tod des Mannes, welcher am 26. März von Autoisten an der Spring Grove Avenue nahe Chester Park überfahren wurde, auf. Die Insassen und der Chauffeur Carl Vogel, welcher No. 3441 Reading Road wohnt, befinden sich unter Bürgschaft und hatten sich zum Inquest eingefunden, doch weigerten sie sich irgendwelche Aussagen zu machen. Als Entschuldigung brachten die Männer vor, daß sie sich fürchteten zur Unfallstelle zurückzukehren, da die Freunde des Ueberfahrenen eine drohende Haltung angenommen hatten. Die anderen Beschuldigten sind Frank Carey von No. 3114 Burnet Avenue, Fred. Smith von No. 836 Whittier Straße, John Carr von No. 955 Glenwood Avenue, Walter Whitaker von No. 1223 Bremen Straße und Lawrence Gamble von No. 217 Ost University Straße. Alle Beschuldigten stimmten in ihrer Aussage darin überein, daß Floral eine Gruppe Freunde verlassen hatte, und direkt in das Auto hineingelaufen sei.

Feuer.

— Ein Stillalarm brachte die Feuerwehr gestern nach der Apotheke von Carl Meininger an der Chase und Hamilton Avenue, wo ein Feuer im Keller ausgebrochen war. Der Brand konnte mit einem Schaden von $200 gelöscht werden. Verschiedene Familien, welche in den oberen Etagen wohnen und annahmen, daß es sich um ein größeres Feuer handle, eilten trotz des strömenden Regens auf die Straße.

— Ein schadhafter Schornstein war die Veranlassung eines kleinen Feuers, welches gestern Vormittag in der Wohnung von John Davenport, No. 428 Pioneer Straße, ausbrach. Der unbedeutende Brand konnte schnell abgelöscht werden und ist ein Schaden nicht zu verzeichnen.

— Ein kleines Feuer, welches gestern Morgen im Hause No. 1409 Linn Straße in der Wohnung von John Buchle ausbrach, verursachte große Aufregung unter den übrigen Hausbewohnern, welche in aller Eile ihre Habseligkeiten auf die Straße brachten. Die Feuerwehr war jedoch schnell zur Stelle und konnte ein Umsichgreifen des Feuers verhindert werden. Ein besonderer Schaden entstand nicht. Die Feuerwehr fand einige mit Oel getränkte Lappen auf und wird angenommen, daß der Ursprung des Feuers auf Brandstiftung zurückzuführen ist.

— Durch einen Stillalarm wurde gestern Nachmittag die Feuerwehr nach dem Hause von Sam. Lester gerufen, wo durch einen schadhaften Schornstein ein kleines Feuer entstanden war. Der unbedeutende Brand konnte schnell gelöscht werden.

Pennsylvania Bahn Fahrplan-Veränderung.

Vom nächsten Sonntag, 5. April, an wird Zug No. 35 von Cincinnati nach Richmond um 2:10 Nm. abfahren und Zug 46, welcher von Richmond um 6:45 Vorm. nach Cincinnati abfährt, wird aufgegeben.

Zug 43, welcher täglich um 9:45 Vm. von Cincinnati nach Richmond abfährt, fährt nur an Wochentagen.

Ein freier Tag.

Feuerwehrchef Bunker und der neue Superintendent des Feuerwehr-Telegraphendepartement B. H. Fisher kamen gestern dahin überein, den Angestellten des Feuerwehr-Telegraphendepartements einen Tag in der Woche frei zu geben. Die Angestellten dieses Departements arbeiteten ebenso wie die Feuerwehrleute und Polizisten jeden Tag im Jahr und die Aufgabe der Beamten im Feuerthurm ist keine leichte und sehr Nerven aufreibend. Diese Neuerung wird von den Angestellten mit Freuden begrüßt werden und wird jedenfalls bahnbrechend für andere Abtheilungen in städtischen Diensten sein.

Keine Ueberschwemmungs-Gefahr

Der Ohio dürfte aber dennoch eine Höhe von 45 bis 46 Fuß erreichen.

Bei der Flußprognose sind stets allerlei Wenn und Aber im Spiel. Wenn es nicht mit Kübeln regnet, usw., dann . . . Die starken Niederschläge der jüngsten Tage haben den Ohio natürlich zum Steigen gebracht und es wird erwartet, daß wir heute früh einen Wasserstand von 43 Fuß haben werden. Das Steigen wird noch anhalten und es wird auf einen Höchstwasserstand von 45 bis 46 Fuß gerechnet. Das ist noch nicht schlimm und gibt um so weniger zu Befürchtungen Anlaß, weil gestern Abend kühleres Wetter eingesetzt hat und in den nächsten Tagen kein Regen zu erwarten steht. Hoffentlich ist es so. Der Fluß stieg gestern etwa ein Viertel Fuß per Stunde.

Dies und Das.

— Standish Meacham wurde gestern von Richter Spiegel zum „Chief Social Investigator" des städtischen Wohlthätigkeits-Departements ernannt an Stelle des Spencer Gordon, der resignirt hat, um eine ähnliche Stelle im Osten zu übernehmen. Mit dem Posten ist ein Jahressalär von $1500 verknüpft.

— Die Vorschüsse, welche sich die Anbringung des Reklamefonds von $100,000 angelegen sein lassen, hielten gestern Mittag in der Handelskammer eine gemeinsame Sitzung ab. Es wurde berichtet, daß die Zeichnungen sich soweit auf $74,000 belaufen und die Ueberzeugung ausgesprochen, daß der Fonds am 1. Mai die gewünschte Höhe erreicht haben wird.

— Der Schulrath hat gestern in einer Spezialsitzung Stadtanwalt Schoenle ermächtigt, ein Einhaltsverfahren gegen den Countyschatzmeister einzuleiten, damit derselbe abgehalten werde, die $14,000, die der Schulrath zur Arbeiter Unfallversicherung beitragen soll, einzuziehen. Eine ähnliche Klage ist schon von der Stadt eingeleitet worden.

— Der ausgezeichnete Ingenieur Ward Baldwin ist gestern vom Stadtingenieur Frank Krug angestellt worden, um die Kosten für den Bau der elektrischen Betriebsanlage für den Betrieb des Schnellverkehrloops zu ermitteln. Er erhält eine Entschädigung von hundert Dollars für jeden Arbeitstag. Die Arbeiten, welche möglicherweise bis zum 1. Juni dauern, sind schwieriger Art und können von einem Laien kaum bewältigt werden.

Schluß der Symphoniekonzerte.

Mit den beiden Konzerten, die am Nachmittag des 3. und am Abend des 4. April im Emery Auditorium stattfinden, erreicht die diesjährige Saison der Symphoniekonzerte ihren Abschluß. Für diese beiden letzten Konzerte ist als Solistin die rühmlichst bekannte Sopranistin Jeanne Gerville-Reach gewonnen worden und das Programm der beiden Konzerte ist wie folgt:

Suite in D Dur . . . . . Bach
Arie „Divinites du Styx" . . Gluck
Vier Sätze aus „Omar Khayyam" .
Arie „O mon fils" . . . Meyerbeer
Symphonie No. 8 . . . Beethoven

Kaffeekränzchen.

Heute Nachmittag um 2 Uhr findet die monatliche Versammlung des Frauenvereins der Dritten Deutschen Prot. Gemeinde (Pastor H. Haefner) statt, verbunden mit Kaffeekränzchen. Die Damen, welche den Kaffeetisch besorgen und freundlichst dazu einladen, sind: Caroline Bonfanpe, Elisa Vollmer, Friederika Wetzling, Carolina Willig, Minna Braßmann, Minna Wittfeldt, Elisa Wurster, Anna Zaesinger, Louisa Ahlbrandt und Dorothea Alfing.

Vermißt.

Ein Bruder des 35 Jahre alten E. H. Anthony, aus Pittsburg, theilte der Polizei mit, daß der Genannte seit dem 28. März aus seiner Heimath verschwunden ist. Anthony, welcher sich in einem schlechten gesundheitlichen Zustand befindet, wurde zuletzt in Sharpsburg, Pa., gesehen und seine Verwandten nehmen an, daß er eventuell Selbstmord begangen hat. Trotzdem ist nicht ausgeschlossen, daß Anthony nach Cincinnati gefahren ist. Die Polizei wurde ersucht, auf den Verschwundenen zu fahnden.

Badischer Unterst.-Verein.

Bewilligt $25 zum „Kriegsfonds" des D. A. Stadtverbandes.

In einer äußerst stark besuchten Versammlung, welche gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Fritz Geiger jr. sowie der Protokollführung des Herrn John Diebold in Flamm's Halle, Ecke Elder Straße und McMicken Avenue, stattfand, hat der Badische Unterstützungs Verein mit überwiegender Majorität die Thätigkeit und das Wirken des D. A. Stadtverbandes indossirt und $25 aus der Kasse für den „Kriegsfonds" bewilligt. Die Angelegenheit, welche schon in einer vorherigen Sitzung angeregt, jedoch auf die gestrige Quartals-Versammlung verschoben worden war, wurde endgiltig erledigt. Die Herren Geiger, Mausbardt, Dubbs und John Armbruster machten es den Mitgliedern klar, daß es die Pflicht der deutschen Vereine sei, den Stadtverband in seinen Bestrebungen zu unterstützen und, wenn nöthig, in die Tasche zu greifen, um dies auch durch die That zu beweisen. Herr Armbruster war es auch, der schließlich den Antrag stellte, daß $25 bewilligt werden und er hatte die Genugthuung, daß der Vorschlag mit überwiegender Majorität gutgeheißen wurde.

An die erkrankten Mitglieder Gust Schott, Jacob Fischer sr., John Eckerle, Geo. Etzel, John Koebel, Joseph Hinninger, Ben. Keller, Karl Ritter und Cornelius Fuerst (Detroit, Mich.) wurde die übliche Unterstützung im Gesammtbetrage von $84 zur Zahlung angewiesen.

Die Herren Frank Eberhard Hinninger und Frank Joseph Hinninger, ein strammes Brüderpaar, über deren Aufnahmegesuche günstig berichtet worden war, wurden als neue Mitglieder aufgenommen und unter entsprechenden Zeremonien eingeführt.

Eine Einladung des Bayerischen Männerchors zu seinem am Sonntag, den 26. d. Mts., im Odeon stattfindenden Konzert wurde akzeptirt und rege Betheiligung zugesagt.

Um demnächst eine gesellige Unterhaltung für die Mitglieder und deren Familien zu arrangiren, wurde ein aus den Herren Blasius Flamm, Joseph Flamm und Leo Herrmann jr. bestehender Ausschuß ernannt, der in der nächsten Sitzung berichten soll.

Herr Fabian Häusler, der während des letzten Jahres dem Verein fünf neue Mitglieder zugeführt hat, wurde in Anerkennung seiner Dienste vom Präsidenten ein goldenes Vereinsabzeichen überreicht.

Die Einnahmen betrugen $252 und die Ausgaben $116.

Kleine Polizeinachrichten.

— Durch die Detektivs Genter und Bernhardt wurde gestern der 25 Jahre alte Neger Fred. Harold verhaftet. Harold soll nach den Angaben der Polizei in Indianapolis unter der Beschuldigung der beabsichtigten Tödtung verlangt werden.

— Gestern Morgen hörte der Sohn Fred. von Frau Sophia Peßler, an der Hillside und Monitor Avenue wohnhaft, ein verdächtiges Geräusch und fand, demselben nachgehend, einen Neger in der Wohnung vor. Beim Anblick des jungen Mannes ergriff der Bursche unter Zurücklassung seines Rockes und seiner Schuhe sowie seines Hutes die Flucht. Die zurückgelassenen Gegenstände tragen den Namen einer Firma in New Albany, Ind. Dem Burschen fiel eine kleine Geldsumme in die Hände.

— Ein Rumäne theilte der Polizei gestern mit, daß er in einem Hause an der Carlisle Avenue von zwei Negerinnen um den Betrag von $60 beraubt wurde. Polizist Oettinger verhaftete darauf Odessa Stovers und Maud Wilson unter der Beschuldigung des Diebstahls.

— Lucy Dumont von No. 1024 Central Avenue theilte der Polizei gestern mit, daß in der Dienstag Nacht zwei verdächtige Personen in ihrem Hause erschienen seien und sich als Detektivs ausgegeben hätten. Da der Frau das Benehmen der Männer nicht geheuer vorkam, rief sie nach der Polizei, worauf die Burschen die Flucht ergriffen. Leider war kein Polizist in der Nähe, um eine Verfolgung der Männer aufnehmen zu können. Gestern Morgen sah die Frau die Männer wieder, doch waren dieselben bereits außer Sehweite, als ein Polizist herbeigeholt war.

— Unter der Beschuldigung des Großdiebstahls wurde aus dem Gefängniß zu Covington der 27 Jahre alte Neger Henry Smith von No. 426 Carlisle Avenue nach hier zurückgebracht. Smith hatte seinem Rassegenossen Charles Tenner, von derselben Adresse, den Betrag von $50 entwendet und damit eine Reise über den Fluß angetreten. Das Telephon war jedoch schneller als Smith, welcher bei seiner Ankunft in Covington prompt verhaftet wurde. Im Besitz des Beschuldigten wurden noch $49.55 vorgefunden.

— Beim Verlassen des Arbeitshauses wurde gestern Abend der 18 Jahre alte Charles Hauck durch die Detektivs Frame und Odgers wieder verhaftet und unter der Anklage des Kleindiebstahls ins Polizeigewahrsam eingeliefert. Er steht im Verdacht, bei einem Einbruch an der Main Straße seine Hand im Spiele gehabt zu haben.

— Detektiv Luebbers kehrte gestern Abend mit dem 37 Jahre alten George Overton aus Indianapolis hierher zurück, woselbst sich derselbe unter der Anklage des Großdiebstahls verantworten soll. Zu der gleichen Zeit wurde auch gegen W. Hall von der Grocery-Firma Michael Schneider, No. 833 Betts Straße, ein Haftbefehl wegen Großdiebstahls erwirkt, da die Männer im Verdacht stehen, wiederholt Waaren von den Wagen der Firma entwendet zu haben. Hall und Overton befanden sich in Indianapolis im Gefängniß. Overton wurde gestern entlassen, während Hall die Gastfreundschaft Indianas noch etwas länger genießen wird.

— Durch Beamte des zweiten Polizeidistrikts wurde gestern der 28 Jahre alte Charles Abbott, von No. 118 Sycamore Straße, in Haft genommen. Abbott war durch einen Unfall, den er vor einiger Zeit erlitten hatte, zeitweise unzurechnungsfähig und in diesem Zustand hatte er den Irländer M. Ryan angefallen. Er mußte wieder nach dem städtischen Hospital gebracht werden und wird später wahrscheinlich in einer Heilanstalt untergebracht.

Noch im Unklaren

Sind die Freibrief-Kommissäre über die zukünftige Zusammensetzung des Stadtraths.

Die Bestimmung, daß unter dem neuen Freibrief der Stadtrath nur aus 15 Mitgliedern, welche „at large" zu erwählen sind, bestehen soll, die vor einiger Zeit schon von der Freibriefkommission gutgeheißen worden ist, gab in der gestrigen Sitzung der Körperschaft Veranlassung zu einer längeren Debatte und wurde von einigen Mitgliedern in der schärfsten Weise angegriffen.

Herr John L. Shearer brachte den Ball ins Rollen, indem er rundweg behauptete, daß er sich mit der Bestimmung nie und nimmer einverstanden erklären könne. Dieselbe Ansicht herrsche auch bei allen Bürgern, die er in dieser Hinsicht befragt habe. Was das Volk verlange und haben solle, sei eine „lokale" Vertretung im Stadtrath. In einer Stadt wie Cincinnati, die sich über ein Gebiet von 75 Quadratmeilen erstrecke, könne ein Vertreter, der in Madisonville wohne, nicht gut wissen, was in Delhi noth thue. Herr Shearer machte dann den Vorschlag, daß die Stadt in sechs Distrikte getheilt und jedem dieser Distrikte ein Lokal-Vertreter bewilligt werde, während die übrigen neun Stadträthe „at large" erwählt werden könnten.

Die Herren Henry Hoefle und Henry F. Cordes sprachen sich auch gegen die Bestimmung aus und machten geltend, daß der neue Freibrief ohne Zweifel verworfen würde, falls die Bestimmung nicht geändert werde. Die Kommission habe sich stets damit gebrüstet, dem allgemeinen Volke Gelegenheit geben zu wollen, bei der Verwaltung etwas mitreden zu können und sie können deshalb keinen Beschluß gutheißen, der gerade das Gegentheil im Gefolge haben würde.

Herr Knight versuchte die Meinungsverschiedenheiten auszumerzen und betonte, daß die Angelegenheit eine viel zu wichtige sei, um sie über's Knie abzubrechen. Er beantragte deshalb, sie bis zu einer späteren Sitzung zu verschieben und drang mit seinem Antrag auch durch.

Im Uebrigen verhandelten die Kommissäre nur über unwichtigere Verwaltungs-Angelegenheiten, worauf Vertagung eintrat.

Personal-Notizen.

Frau Anna Johannigmann ist im Alter von 49 Jahren an den Folgen einer Operation gestorben, der sie sich am Sonntag im Good Samaritan Hospital unterziehen mußte. Sie war die Gattin des früheren Butterhändlers Henry H. Johannigmann und hinterläßt denselben mit drei Töchtern, den Frls. Hilda, Stella und Elsie Johannigmann. Die Hinterbliebenen haben das herzlichste Mitgefühl ihrer zahlreichen Freunde und Bekannten. Das Leichenbegängniß findet am Freitag Morgen vom Trauerhause, 3038 Hauberry Straße, aus statt, worauf in der St. Franz von Salis Kirche ein feierliches Requiem abgehalten wird. Die Beisetzung erfolgt in der Gruft des St. Josephs Friedhofs auf Price Hill.

Herr Andrew Schmid, ein bekannter Bürger unserer Stadt, ist seinen Lieben am Dienstag durch den Tod entrissen worden, aufrichtig betrauert von Allen, die ihn achten und schätzen gelernt hatten. Herr Schmid, der ein Alter von 77 Jahren erreichte, war Bäckereibesitzer gewesen, bis er sich vor einigen Jahren in den wohlverdienten Ruhestand begab. Er erlag einer Lungenentzündung. Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag vom Trauerhause, 4163 Hamilton Avenue in Cumminsville, aus statt.

Herr Louis Popp, ein bekannter Bürger von Mt. Healthy, ist am Dienstag seiner Gattin durch den Tod entrissen worden. Er stand im besten Mannesalter, im Alter von 51 Jahren, und sein allzufrühes Hinscheiden wird von einem großen Kreis von Freunden und Bekannten aufrichtig betrauert. Die Beerdigung findet am Freitag Mittag vom Trauerhause an der Second und Center Straße in Mt. Healthy aus auf dem Deutschen Protestantischen Friedhof auf Walnut Hills statt. In der Friedhofskapelle wird der Trauergottesdienst abgehalten.

Einbrüche und Diebstähle.

— John Medarch von No. 3482 Brookline Avenue theilte der Polizei mit, daß in der Dienstag Nacht ein Dieb in seine Räume gedrungen sei und nebst einigen Cigarren den Betrag von $12 entwendete.

— M. McTarnary, ein Postbeamter der C. G. u. P. Traction-Linie im Sycamore Str. Gebäude, theilte der Polizei mit, daß ihm ein unbekannter Dieb aus seinem Bureau eine goldene Uhr im Werthe von $25 entwendet hat.

— Einbrecher hatten gestern Abend versucht, sich in das Haus von Louis Giebel, No. 526 Howell Avenue, einzuschleichen, nachdem sie mit einem Stemmeisen eine Thür aufgebrochen hatten. Das verursachte Geräusch wurde jedoch von den Bewohnern gehört, welche die Diebe verscheuchten.

— Die Anwohner von Sayler Park wurden gestern Morgen durch Einbrecher in Aufregung versetzt. Wie an anderer Stelle berichtet, hatte ein Einbrecher der Familie Peßler einen Besuch abgestattet, war aber von dem Sohn verscheucht worden. Etwa eine Stunde später wurden Diebe, welche sich Zutritt zu der Wohnung der Familie Probst verschaffen wollten, ebenfalls verscheucht. Die Bewohner, welche aus ihrem Schlafe aufgeweckt wurden und sich sofort an die Verfolgung des Thäters machten, konnten seiner jedoch nicht habhaft werden. Auch Polizist Franke, welcher auf der Bildfläche erschien und sofort Ermittelungen anstellte, konnte keine Spur des Einbrechers finden, außer einigen Fußtapfen, welche anscheinend von einem barfüßig gehenden Mann herrührten.

— Kurz vor Tagesanbruch schlich sich ein Dieb in die Wohnung von John Shilling, No. 6159 Hillside Ave., und stahl aus dem Schlafzimmer, in welchem Herr und Frau Shilling schliefen, ein Paar Beinkleider, in deren Tasche sich eine goldene Uhr befand. Die Beinkleider wurden später in einem anderen Zimmer gefunden. Es wird angenommen, daß alle diese Einbrüche und Diebstähle von ein und derselben Person ausgeführt wurden.

Verloren oder gestohlen.

Einen erheblichen Verlust erlitt gestern Nachmittag Walter Gordon aus Howell, Mich., welcher hier No. 553 West 7. Straße wohnt. Der Mann erhob den Betrag von $65 von der Provident Bank, 7. und Vine Straße, und bemerkte an der 5. und Vine Straße, daß sein Geld, welches er in eine Hosentasche gesteckt hatte, verschwunden war. Alles, was sich der Verlustträger erinnern kann, ist, daß ein Mann, dessen Beschreibung er nicht weiter geben kann, sich in auffälliger Weise an ihn an der 5. und Vine Straße herandrängte und sagte: „Lassen sie mich bitte schnell vorbei gehen." Kurz nachher vermißte Gordon seine Baarschaft.

Armes Thier.

Ein blindes Pferd, welches Eigenthum von William Schulte ist und einem Expreßwagen seine Dienste leisten muß, trottete gestern Nachmittag ganz gemächlich ohne Beaufsichtigung die Plum Straße entlang und stürzte an 15. und Plum Straße in den Kanal. Passanten riefen die Leiter-Kompagnie No. 2 herbei, welche das Pferd und den Wagen aus den Fluthen zogen.

Inland Telegraph

Meuterei an Bord einer italienischen Barke.

Gulfport, Miss., 1. April. — An Bord der italienischen Barke „Cashon" fand im Mittwoch eine Meuterei statt, weil der Kapitän sich geweigert hatte, seinen Matrosen für ihren Landurlaub Geld zu geben. Der Kapitän, der um sein Leben fürchtete, flüchtete sich ans Land und dasselbe thaten die Arbeiter, die der Kapitän an Stelle der streikenden Matrosen engagirt hatte, um seine Ladung zu löschen.

Die ganze Polizeimacht von Gulfport hatte alle Hände voll zu thun, um die zwölf Matrosen zu verhaften.

Bankbeamte unter Anklage.

Natchez, Miss., 1. April. — Die Untersuchung, die mit Bezug auf die Angelegenheiten der Ersten Nationalbank von Natchez geführt wurde, die am 30. Oktober 1913 die Zahlungen einstellte, hatte zur Folge, daß am Mittwoch Anklagen gegen A. G. Campbell, den Präsidenten; S. H. Lowenburg, den ersten Vize-Präsidenten und R. Lee Wood, den zweiten Vizepräsidenten der Bank, erhoben wurden, dahinlautend, daß sie noch Depositen entgegengenommen hätten, nachdem sie wußten, daß die Bank insolvent war.

Bis vor Kurzem hatte kaum eine Person aus Tausend jemals einen guten Soda-Cracker versucht — wie er frisch und knusperig aus dem Ofen kam.

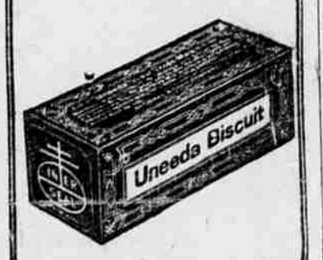
Jetzt kann Jeder die knusperige Güte frisch gebackener Soda Crackers erkennen und genießen, ohne zum Bäckerofen zu gehen.

Uneeda Biscuit bringt die Bäckerei zu Ihnen.

Eine Speise, um sich davon zu nähren. Stärkung für Arbeiter. Kraft für den Gebrechlichen. Reichen Sie dieselben den Kleinen.

Fünf Cents.

NATIONAL BISCUIT COMPANY



Die Bank hatte ein Kapital von $250,000. Als sie die Thüren schloß, beliefen sich die Depositen auf $1,323,396.60, während das Baargeld sich auf nur $15,868.44 belief.

Prominenter Advokat ins Zuchthaus geschickt.

New York, 1. April. Augustus M. Price, der 30 Jahre lang einer der prominentesten Advokaten von Brooklyn war, wurde am Mittwoch zu 2½ bis 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt, nachdem er sich schuldig bekannt, den Namen eines Klienten gefälscht zu haben.

Price hat vom Rutgers College graduirt. Seine Sommerresidenz ist eine der prächtigsten in New Brunswick, N. J. Im Jahre 1911 war er demokratischer Kandidat für das Amt des Distriktanwalts von Suffolk County.

Telegraphische Notizen.

— Das französische Torpedoboot No. 358 rannte am Mittwoch am Kap Lardier, im mittelländischen Meer, gegen einen Felsen an und ging unter. Die Besatzung wurde gerettet.

— George Edward Waddell, der unter dem Spitznamen „Rube" im ganzen Lande bekannte Baseballspieler, ist in einem Sanitarium bei San Antonio, Texas, gestorben.

— Ella Hackett, eine 19 Jahre alte Cirkuskünstlerin von Barnum & Bailey's Cirkus, stürzte am Mittwoch im Madison Square Garden zu New York von einem Trapez aus einer Höhe von 50 Fuß ab und blieb auf der Stelle todt liegen.

— Die Fabrik der Fort Pitt Bor Company in Etna, einer Vorstadt von Pittsburg, ist am Abend durch Feuer zerstört worden. Verlust $100,000. Mehr als 100 Personen kommen durch den Brand außer Beschäftigung.

Schiffsnachrichten.

New York, 1. April. Angek.: „Vaderland von Antwerpen; „Nordam" von Rotterdam; „Kaiser Wilhelm II." von Bremen; „Laconia" von Neapel.

Abgeg.: „La Provence" nach Havre; „Belvedere" nach Triest.

Liverpool. Abgeg.: „Merion" nach Philadelphia.

Southampton. Abgegangen: „Oceanic" nach New York; „Kronprinz Wilhelm" von Bremen nach New York.

Antwerpen. Angek.: „Zeeland" von New York.

Neapel. Abgeg.: „Saxonia" nach New York.

Neapel. Angek.: „Sant Anna" von New York.

Avonmouth. Angek.: „Royal Edward" von St. John, N. B.

Hamburg. Abgeg.: „Prinz Adalbert" nach Philadelphia.

Ohne Strumpf und ohne Schuh.

Daß der Strumpf, der ja ohnehin seit Jahren nur noch das Rudiment des einstigen soliden Strumpfes darstellte, von den Modedamen von Paris in Acht und Bann erklärt worden ist, das ist ja nichts Neues mehr. Aber, wie es im „Flesco" heißt, wenn der Mantel fällt, so muß auch der Herzog nach; und so ist denn jetzt eingetroffen, was die Modepropheten bereits voraussahen: dem Damenstrumpf folgt jetzt der Damenschuh, und wir stehen unmittelbar vor oder eigentlich schon mitten in einer großen „Barfußmode".

Glaube man nun nicht, daß es nur ein paar exzentrische Bühnenkünstlerinnen sind, die, um die hübschen Füße zu zeigen, mit denen sie etwa Mutter Natur beschenkt hat, von Schuh und Strumpf absehen; auch in die Salons der Pariser Gesellschaft hat die neue Barfußmode bereits wiederholt ihren Weg gefunden, und eine gewisse Verbreitung genießt sie in der engeren Häuslichkeit. Es ist das Letzte an Eleganz, daß die Hausfrau in ihrem Heim sich keiner Strümpfe und keiner Schuhe mehr bedient; und wie es denn noch keine Mode gegeben hat, für die nicht die Aesthetik, die Moral und selbst die Philosophie gute Gründe hätten herleihen müssen, so behaupten auch die Parteigängerinnen der Barfußmode, daß sie nicht nur die Sache der Schönheit, sondern auch die der Moral vertreten, insofern ein nackter Fuß bei Weitem weniger kokett und herausfordernd wirke, als einer, der durch das Spinnengewebe eines Florstrumpfes verführerisch durchblicke.

Natürlich gehen nun die Schönen von Paris nicht im buchstäblichen Sinne barfuß, sondern die Sandalen und der ausgeschnittene Hausschuh in vielerlei Form und Gestalt sind es, denen nach der Meinung und Hoffnung der Anhängerinnen der Barfußmode die Zukunft gehört. Sogleich hat sich die Industrie der neuen Mode bemächtigt, und die Sandale wird bereits mit großem Luxus und großer Abwechselung hergestellt. Kostbare Metalle, Edelsteine, Miniaturen, geschnitzte Steine dienen dazu, die Bänder der Sandale zusammenzuhalten, und über dem Knöchel schließt etwa ein Ring mit einem reichgearbeiteten Anhänger diesen ganzen Fußschmuck ab. Was dieser modernen Sandale das charakteristische Gepräge gibt, ist, daß mit ihrer uralten Form, wie sie ja zum Beispiel von den Werken der griechischen Bildhauerkunst wohlbekannt ist, ganz vergnügt sich der hohe, moderne französische Absatz vereinigt. Die Damen, die sich nicht zu Sandalen verstehen wollen, tragen weitausgeschnittene Hausschuhe, die über dem Spann mit Schleifen gebunden werden. Natürlich zieht man, wenn man etwa in die Oper geht, über diese Hausschuhe noch Ueberschuhe an, die man dann im Theater ablegt. Was die Aussichten über die Sandalenmode beeinträchtigt, das sind — die Wahrheit zu sagen — die Damenfüße. Denn es steht zu fürchten, daß es zahlreiche Damen gibt, denen es durchaus nicht erwünscht ist, die Geheimnisse ihrer Pedale vor aller Welt auszubreiten. So ist denn also auch auf diesem Gebiet dafür gesorgt, daß die Blüte der Mode schließlich doch nicht in den Himmel wachsen!

— In neun von den dichtbesiedelsten Städten des Ostens ist die Bevölkerung von 6956 städtischen Gemeinwesen im Abnehmen begriffen, obgleich dieselbe auf dem Lande in den letzten zehn Jahren um 21 Prozent gewachsen ist. Von den 777 Countysitzen dieser Staaten — in Städten mit einem Gerichte — hat sich die Bevölkerungsziffer von 217 (das ist mehr als ein Drittel) merklich verkleinert. Im Staate New York haben 746 Städte eine solche Verringerung der Einwohnerzahl erfahren; in Illinois betrug diese Anzahl 746; in Pennsylvanien, wo die sanitären Bedingungen auffällig schlecht sind und viele Bewohner der Städte jährlich nach den Minendistrikten auswandern, ist sogar ein Bevölkerungsrückgang in 1520 Plätzen zu konstatiren. In einigen Theilen des Westens ist die Bevölkerungsabnahme in den kleineren Städten noch beträchtlicher, wie z. B. in Nebraska, wo Städte sowohl erster als auch zweiter Ordnung während der letzten zwanzig Jahre eine große Einbuße an Einwohnern erlitten. Insgesammt gibt es im letztgenannten Staate 20,000 Städte und Dörfer, in denen ein Stillstand oder ein Rückgang in Bezug auf die Bevölkerungsziffer zu verzeichnen ist. Sogar ein Staat wie Louisiana, das in der letzter Zeit in industrieller und in mancher anderen Hinsicht glänzende Fortschritte gemacht hat, zählt achtzehn inkorporirte Städte, in denen die Bevölkerungsziffer in den vergangenen Jahren gefallen ist.

Nanalfo!

„Doktor Pauly hat doch eine recht charakteristische Handschrift!"

„Kann ich gar nicht finden; die ist doch noch ganz leicht zu lesen!"